

	<p>Objekt: Aulosbläserin mit fünf Tänzerinnen</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen</p> <p>Inventarnummer: 1961.21</p>
--	---

Beschreibung

Der Tanz der Griechen wurzelt in der Antike. Er war Bestandteil sowohl von kultischen Festen als auch geselligen Zusammenkünften. Dabei tanzten Männer und Frauen meist nach Geschlechtern getrennt. Der Philosoph Platon formulierte: "Der Tanz beeinflusst wie keine andere Kunst die Seele. Tanzen ist von Natur himmlisch und ein Geschenk der Götter".
(AVS)

Ausführliche Beschreibung

Fünf weibliche Figuren auf einer annähernd runden Scheibe fassen einander an den Händen, um den Reigen nach den Klängen eines Doppelaulos zu tanzen, den eine in der Kreismitte stehende Musikantin bläst. Alle sechs Frauen tragen ein langes Gewand, gescheiteltes, hinter die Ohren gestrichenes Haar und ein Diadem.

Grunddaten

Material/Technik:	Ton / handgeformt, Gesichter aus der Matrize
Maße:	Höhe: 11,4 cm, Durchmesser: 13 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	550-500 v. Chr.
	wer	
	wo	Böotien

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer Platon (-428--347)

wo

Schlagworte

- Tanz

Literatur

- Liepmann, Ursula (1975): Griechische Terrakotten, Bronzen, Skulpturen. Hannover, Seite 17; 52 Nr. T 29